Das Verf. hält schliesslich das Mineral für verwandt mit dem Erdmannit Blomstrand's.

X.

Der Meteorit von Tula.

Den Verdacht, dass die in dem Tulameteorit enthaltenen Silicate Schlackenbruchstücke sein möchten, die bei Behandlung desselben im Essenfeuer hineingeknetet wären, hat bei näherer Untersuchung J. Auerbach nicht bestätigt gefunden (Pogg. Ann. CXVIII, 363). Es fand sich vielmehr bei Durchschneidung eines Stücks des Eisens im Innern eine eckige feinkörnige dunkelgraue homogene Masse, mit zahlreichen Metallflittern durchsetzt, welche von dem umgebenden Eisen zusammengekittet war.

Einen solchen Brocken hat der Verf. analysirt, indem er ihn pulverisirte, das Metallische mit dem Magnet auszog und jeden Theil für sich untersuchte.

Der magnetische Theil betrug 27,13 p.C. des Ganzen und war zum Theil in Salzsäure löslich. Der unmagnetische Theil (72,87 p.C.) zerfiel ebenfalls in einen in Salzsäure löslichen und unlöslichen Theil.

Der magnetische Theil bestand in 100 Th. aus:

Eisen	54,76			13,18 Kieselsäure.
Thonerde	9,05	in Salsäure	und	4,12 Chromeisenerz.
Nickel u. Kobalt	18,18	löslich		1,41 Eisenoxyd u. Thonerde.
Magnesia	0,46			0,25 Kalkerde.
	82,45			0,25 Magnesia.
				19,21

Der unmagnetische Theil enthielt 87,72 p.C. durch Säure zersetzbaren Antheil und dieser bestand in 100 Th. aus:

		Sauerstoff.	Verhältniss.
S̈i	58,97	30,62	3
Ä̈l	20,96	9,80	1
Ḟe	9,56	4,90	$\frac{1}{2}$
Ċa	0,92		
Ṁg	2,02		
Ṅi	1,83		
Ṅa	4,08		
K̇	1,66		

Der durch Säuren zersetzbare Antheil des unmagnetischen Theils bestand in 100 Th. aus:

		Sauerstoff.	Verhältniss.
S̈i	35,49	18,43	1
Ḟe	35,35	20,56	1
Ä̈l	8,52		
Ċa	0,80		
Ṁg	19,00		
Ṅa	0,84		

Das Tulaeisen enthielt nach früheren Analysen des Verf.:

Schreibersit	0,90
Zinn	0,07
Nickel	2,63
Eisen	96,40

Daraus lässt sich etwa folgende Zusammensetzung des ganzen Meteoriten von Tula annehmen:

Nickeleisen	16,70
Chromeisen	0,11
Olivin	72,89
Labrador u. Augit	10,21
Schwefeleisen	Spur